

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 8 (2001)
Heft: 87

Artikel: Künstler gegen die Folter von Baselitz bis Tàpies
Autor: Riklin, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜNSTLER GEGEN DIE FOLTER

Von Baselitz bis Tàpies:
Die Kunstmappe «Künstler gegen die Folter»

Vom 24. bis 30. Juni findet im Theater St.Gallen anlässlich des internationalen Gedenktags für Folteropfer (26. Juni) eine Aktionswoche statt. Darin integriert ist eine Ausstellung mit Werken aus der 1994 erschienenen Kunstmappe «Künstler gegen die Folter», die der Verein Kunstmappe in Zusammenarbeit mit der Vereinigung für die Verhütung der Folter (APT) ins Leben gerufen hat.

von Adrian Riklin

Trotz absolutem Folterverbot in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und internationalen Konventionen werden in Haftlokalen, Polizeiautos und Gefängnissen weltweit immer noch Tausende von Menschen grausam gefoltert. Erst wenn es gelingt, die Verbrechen aufzudecken und diejenigen, die Folter befehlen oder praktizieren, vor der internationalen Gemeinschaft zur Verantwortung zu ziehen, kann dieser Zerstörung von Menschen Einhalt geboten werden. Darum ist es so wichtig, dass die Verborgenheit und das Schweigen, die die Folter umgeben, gebrochen werden.

ZUR VERHÜTUNG DER FOLTER

Die erschütternde Tatsache der Folter ruft nach verstärkten Anstrengungen zur Bekämpfung der Folterseuche. Verschiedene nichtstaatliche Organisationen – Amnesty International, die Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture oder die Internationale Juristenkommission – haben sich dem Kampf gegen die Folter verschrieben. Zu ihnen gehört auch die Vereinigung für die Verhütung der Folter (APT). Ihr Gründer, der Genfer Bankier Jean-Jacques Gautier (1912 – 1986), lancierte die Idee, ein präventives internationales Kontrollsystem aufzubauen. Eingedenk der Tatsache, dass vor allem dort gefoltert wird, wo Menschen ihrer Freiheit beraubt sind (Gefängnisse, Polizeistationen, psychiatrische Kliniken usw.), sollen unabhängige Fachleute jederzeit unangemeldet zu allen Haftorten Zutritt erhalten und unbeaufsichtigt mit allen Insassen sprechen dürfen. Damit wird die Erwartung verknüpft, die Folter möglichst im Keime zu ersticken, ja sie gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Die Idee fiel im Europarat auf fruchtbaren Boden. Alle westeuropäischen Staaten sind der Europäischen Konvention zur Verhütung der Folter von 1987 beigetreten. Die APT unterhält rund um die Welt ein Netz von Vertrauenspersonen, die sich für die Ausweitung und das tatsächliche Funktionieren des Besuchssystems einsetzen. Trotz viel ehrenamtlicher Tätigkeit erfordern diese Aufgaben ein Minimum an finanziellen Mitteln.

Anlässlich der Ausstellung von Antoni Tàpies in der Erker Galerie in St.Gallen im Juni 1992 wurde der St.Galler Textilunternehmer Ruedi Mettler-Wahlandt von zwei Vorstandsmitgliedern der APT angefragt, ob es denkbar wäre, über eine Mappe mit Originalgrafik Mittel für die APT zu beschaffen. Da ihn Konzept und Arbeit von APT

überzeugt hatten, erklärte sich Mettler bereit, ein derartiges Projekt mitzutragen. Es bildete sich in der Folge ein gemeinnütziger Verein mit Dr. Marco Mona, Präsident APT an der Spitze, sowie den weiteren Mitgliedern Prof. Dr. Gottfried Boehm, Martita Jöhr, Ruedi Mettler, Dr. Franz Meyer, Heinz Müller, Prof. Dr. Alois Riklin und Ruedi Tachezy. Eine Gruppe mit Gottfried Boehm, Franz Meyer und Ruedi Mettler befasste sich mit der Wahl der Künstler.

Neunzehn Künstler, die damals (und teils auch noch heute) zu den führenden ihrer Zeit gehörten, haben das Projekt unterstützt und je ein grafisches Originalblatt (Lithografie, Radierung, Holzschnitt, Serigrafie) für diese einmalige Mappe geschaffen, zu der Vaclav Havel ein Vorwort verfasste. Sie vertreten die verschiedensten Richtungen der Kunstgeschichte der Nachkriegszeit: Konkrete Kunst, Informel, Eisenplastik, Arte Povera, Monochrome Malerei, Konzeptuelle Kunst sowie Neuer Expressionismus. In einigen Blättern ist die Beschäftigung mit der Folter offensichtlich, so z.B. bei Schumacher, dessen Blatt auch «Tortura» heisst, aber auch bei Tàpies (siehe Bild) und vor allem Paolini, auf dessen Blatt «Il sole nero (del mondo degli automi)» ein Kopf eines Automaten so geöffnet dargestellt ist, dass ein Hinweis auf die Folterart der Gehirnwäsche entsteht.

Von den 150 Mappen mit je neunzehn signierten und nummerierten Blättern sind noch rund 40 Mappen erhältlich. Eine Mappe kostet 25000 Franken (zuzüglich MWSt). Auch eine Anzahl einzelner Blätter stehen zum Verkauf. Interessierte wenden sich an: Luca Luisoni, Polygone SA, Genève, Tel. 022 347 20 60, oder an Marco Mona, Langstrasse 4, 8004 Zürich, Tel. 01 241 32 80

Beteiligte Künstler: Georg Baselitz, Max Bill, Eduardo Chillida, Rupprecht Geiger, Raimund Girke, Gotthard Graubner, Jasper Johns, Donald Judd, Jannis Kounellis, Sol LeWitt, Richard Long, Robert Mangold, Nicola de Maria, Giulio Paolini, David Rabinowitsch, Emil Schumacher, Antoni Tàpies, Günther Uecker, Not Vital

Aktionswoche im Theater St.Gallen

Sonntag, 24. bis Samstag, 30. Juni, jeweils ab 18 Uhr

Ausstellung im Foyer: Thematische Präsentation von Organisationen, die sich in der Schweiz zugunsten der Folteropfer engagieren

Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr: Talk im Theater: «Warum folterst du mich?»

Montag, 25. Juni, 20 Uhr: «Hilfe für die Folteropfer»; Podium zum Tag der Folteropfer mit Dr. med. Brigitte Ambühl

Montag, 25. bis Mittwoch, 27. Juni: Ausstellung zum Thema Folter

Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr: Meditative Besinnung zum Tag der Folteropfer; Paul Giger spielt zu Texten und Bildern

Samstag, 30. Juni, 18.30 Uhr: Benefiz-Gala-Abend, Musical «Kuss der Spinnenfrau»

Beachten Sie dazu im Veranstaltungskalender auch das separate Programm der Kirche St.Leonhard

Bild: Eine von den 19 Originalgrafiken der Mappe: Antoni Tàpies, Holzschnitt, 1-farbig. Druck: Stoob Steindruck, St.Gallen

MUSEUM IM LAGERHAUS

Stiftung für schweiz. naive Kunst und art brut
Davidstrasse 44, CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 223 58 57 / Fax 071 223 58 12

7. Mai – 8. Juli 2001

Carl Binder (1906 – 1985)

Der Tag, an dem die Wildsau kam

Ausserdem: Werkgruppen aus der Sammlung

In Zusammenarbeit mit Kunst-
und Naturmuseum St.Gallen

Vernissage: Montag, 7. Mai, 18.30 Uhr:

Einführung: Simone Schaufelberger-Breguet

Öffentliche Führungen:

Sonntag, 20. Mai, von 10 – 17 Uhr jede Stunde

Sonntag, 10. und 24. Juni, je 10.30 Uhr

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14 – 17 Uhr

Montag sowie Auffahrt und Pfingsten geschlossen

Candice Breitz

Kunstverein St.Gallen

in Katharinen

28. April bis 17. Juni 2001

Katharinen
Katharinengasse 11
CH-9000 St.Gallen
Dienstag bis
Freitag
10 bis 12 Uhr
14 bis 17 Uhr
Samstag/Sonntag
10 bis 17 Uhr
Auffahrt
Pfingstsonntag
Pfingstmontag
10 bis 17 Uhr

MUSEUM LINER APPENZEL

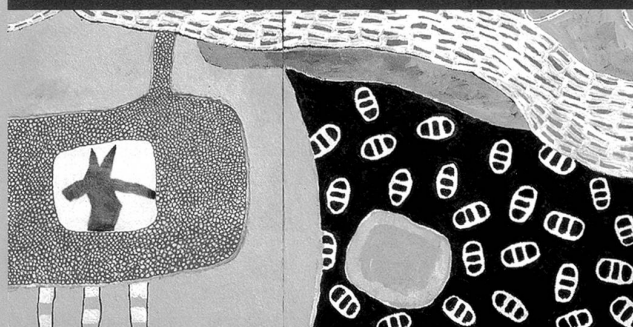
VOLKER ALTRICHTER

07.04. – 24.06.2001

UNTERRAINSTRASSE 5 / CH 9050 APPENZEL

TEL +41 (0)71 788 18 00 / WWW.MUSEUMLINER.CH

DI BIS FR 14 BIS 17 UHR / SA, SO UND FEIERTAGE 11 BIS 17 UHR



Ferdinand Gehr Die Retrospektive

Kunstverein St.Gallen

Kunstmuseum

12. Mai bis 19. August 2001

Kunstmuseum
Museumstr. 32
CH-9000 St.Gallen
Dienstag bis
Freitag
10 bis 12 Uhr
14 bis 17 Uhr
Samstag/Sonntag
10 bis 17 Uhr
Auffahrt
Pfingstsonntag
Pfingstmontag
10 bis 17 Uhr



«QUALITÄTSMAGAZINE FÜR EINEN PROBLEMLÖSEN FILZTRANSPORT» 1–36 Plastikkoffer mit Filz, 1995, Evelyn Ammann